



# Die verbotene Frucht

## Sechstes zusätzliches Kapitel:

Seit Tausenden von Jahren lebt die Menschenwelt in dem Glauben, dass sie dank des Falls von Adam und Eva vom Paradies isoliert ist. Es ist nicht bekannt, wann diese beiden gesündigt haben – vor 4.000, 8.000 oder 50.000 Jahren, einigen Forschern zufolge, können wir es nicht mit Sicherheit sagen. Aber haben wir uns jemals gefragt: **"Ist der Fehler nicht richtig?"** In den letzten viertausend Jahren haben eine Reihe von Philosophen und Führern der Nationen der Welt aktiv versucht, Modelle des Sündenfalls durch Mythen, Legenden und Religionen aufzuzwingen, die Gottesfurcht einflößen, aber die Essenz der sündigen Tat entgeht irgendwie menschlicher Fokus. Heute sehen wir die Nachrichten im Fernsehen und lassen sie unverantwortlich unsere Meinung über die Welt bestimmen. **Jeden Tag fragen wir uns: "Wann wird diese Welt geheilt sein?" und wir merken fast nie, dass die Welt genau so ist, wie sie sein sollte - heute!** Ist es genau in diesem Moment irgendwo auf der Welt, dass irgendein Adam oder irgendeine Eva sündigt? Hat sich der Sündenfall nicht viele Male jeden Tag seit Tausenden von Jahren wiederholt, seit der Mensch erschaffen wurde?

Gott hat das Paradies mit all Seiner Liebe erschaffen und es dem Menschen Adam und seiner Frau Eva anvertraut, mit dem Glauben und Vertrauen, dass sie sich mit der Fürsorge guter Meister um das Paradies kümmern werden. Der einzige Bund, (S.42) den Gott mit Adam und Eva schließt, besteht darin, die verbotene Frucht nicht zu kosten, die ihnen die Erkenntnis von Gut und Böse geben wird. Getrieben von Neugier und Zweifel, ob sie mehr erreichen können als das, was Gott ihnen gegeben hat, brechen sie ihr Versprechen, **indem sie Gottes Vertrauen missbrauchen.** Durch diesen Akt geben Adam und Eva selbst ihre Beziehung zu Gott und die Gaben seiner Liebe auf. Indem er sie aus dem Paradies vertreibt und sie in die Welt hinaussendet, **erfüllt Gott tatsächlich ihren Wunsch, ihr eigenes Leben so zu gestalten, wie sie es für richtig halten.** Als Adam und Eva unter dem Gewicht der materiellen Welt fielen, erkannten sie ihren Fehler und begannen, um Gottes Vergebung und Gunst zu beten, um sie zurück ins Paradies zu bringen – die Welt der Tagträume, des Wohlstands und der Freude. **Denn ein Wunsch kann die Welt für Jahrtausende aufbauen oder verderben, aber kein Wunsch kann sie zerstören.** Der starke Wille kann die Welt zerstören und den zerstörerischen Kräften widerstehen, aber er kann die Welt nicht wieder erschaffen. Nur die Liebe ist diejenige, die Leben aufbauen und zerstören kann, wie und wann sie will. Diese Liebe ist die Frucht des Göttlichen Geistes, der sie in die Welt sendet, um das Leben zu veredeln. (S.102,106,111,114,117,123,133,137)

Es fällt uns schwer, genau zu erklären, worin der Sündenfall von Adam und Eva besteht, und wir identifizieren ihn mit dem sehr sexuellen Akt, durch den der Herr Eva dazu verurteilt, unter Qualen und Schmerzen zu leiden, zu empfangen und Kinder auf der Erde zu gebären. Aber im Paradies ist der Geschlechtsverkehr zwischen Adam und Eva Ausdruck ihrer Freude aneinander. Auf der Erde bringt ihnen diese Freude jedoch Enttäuschungen und zerstörerische Leidenschaften. Beim Versuch, dieses Mysterium zu verstehen, entkommen wir der Tatsache, dass **Gott Adam und Eva in die Schule des Lebens schickt,** wo sie Glauben und Liebe studieren können.. Und der einzige Grund für diese göttliche Entscheidung ist der Zweifel, der sich in die Seelen von Adam und Eva eingeschlichen hat. Der Zweifel, der den menschlichen Geist und den menschlichen Lebenswillen auf die Probe stellt, und der Glaube an **die göttliche Macht,** die die Welt und den Menschen erhält. Weil sie beide versuchten und wünschten, Gottes Kraft zu haben, durch die sie die Welt selbst erschaffen könnten, ohne dafür bereit zu sein. Und ihr Name, der Name dieser Macht ist die sehr verbotene Frucht – Liebe. (S.133,137)

**Es ist an der Zeit zu erkennen, dass nicht die Frucht, sondern ihr böartiger Verzehr verboten ist.** Dieser Missbrauch, dieses Streben nach Besitz, das Elend und Sünde im menschlichen Leben verursacht. Wie wir bereits erwähnt haben, kann Liebe nicht gekauft oder verkauft, besessen oder für persönliche Zwecke verwendet werden, sie kann nur frei gegeben und empfangen werden. Deshalb wird Liebe geboren und wächst nur auf dem Baum des Lebens. (S.19,104,106,108,111)

Bis zu diesem Moment – bis zu dem Moment, als das Coronavirus verging, überwältigt von der zurückgekehrten Stärke unseres Willens, nachdem es die Welt mit seiner Pandemie erobert hatte, verführt von unserer Eitelkeit und Schwäche, **haben wir zehn, hundert und tausend Jahre lang unsere Welt entwickelt auf der Grundlage von Versuch und Irrtum.** Heute ist es jedoch an der Zeit, Verantwortung für unsere chaotischen Proben zu übernehmen. Es ist an der Zeit zuzugeben, dass wir uns aufgrund unserer Sucht nach Größe, hinter der wir unsere Faulheit und Unwissenheit verbergen, nicht die Mühe machen, aus unseren Fehlern zu lernen. Aus Stolz erkennen wir nicht, dass wir so zulassen, dass jeder Fehler uns zum nächsten führt. **Wir sehen nicht, dass wir, während wir darum kämpfen, anderen unser Ego aufzuzwingen, mit ihnen untergehen, auf den Grund gezogen von den Treibsanden des allgemeinen Zweifels, des Unglaubens, der Angst, des Grolls und der Unwissenheit.** Es ist an der Zeit zu erkennen, dass wir dank des Vertrauens und der Unterstützung anderer, die uns die Möglichkeit geben, gemeinsam zum Licht, zu unseren Träumen und zum universellen Wohlbefinden aufzusteigen, aufstehen können, wenn wir die Hand ausstrecken.

*Es ist an der Zeit, Gott in uns selbst und dem Guten in anderen zu vertrauen!*

Um im Paradies zu leben, müssen wir gute Leiter des allbarmherzigen, allgütigen und allwahren Willens Gottes und würdige Träger der Liebe sein.

Wo Liebe missbraucht wird, herrschen Chaos, Unglaube, Krankheit und Tod. Wir nennen einen solchen Ort die Hölle. **Der Ort, an den man fällt, um zu lernen, der Liebe bedingungslos zu dienen.**

Es ist an der Zeit, die faulen Balken des Zweifels, der Ignoranz, des egoistischen Ehrgeizes, der Lügen, des Unglaubens und der Angst zu verbrennen, auf denen wir versuchen, unser Leben weiter aufzubauen. Wir kamen auf diese Welt, um zu lernen, zu leben und zu lieben. Es ist an der Zeit, unsere Ambitionen und Anhaftung an den Komfort unseres selbstsüchtigen Selbst aufzugeben und zu arbeiten und zu kämpfen, bis wir die Liebe in unserem Leben finden und verdienen.

**Es ist an der Zeit, diese Höchste Liebe zum Ideal unseres Selbst zu machen,** zur Grundlage unseres neuen Zuhauses, in dem wir unser Neues Leben aufbauen können. Denn wo Liebe wächst, herrscht Leben in Fülle, Ordnung und Freude. Ein Leben, in dem es kein Gut und Böse, Gerechte und Sünder gibt, sondern nur vollkommene Wesen, die nach dem harmonischen Fluss der Liebe streben und sorgen.

Wenn wir darüber nachdenken, werden wir die Tatsache feststellen, dass, egal welche Religionen der Mensch erfindet, egal welche Gesetze er auferlegt, der Gerechte derjenige ist, der Angst vor der Sünde hat, und der Sünder derjenige ist, der vom Verständnis des Gerechten abweicht. Sowohl die Rechtschaffenen als auch die Sündigen sind jedoch Verbrecher in der Liebe, wenn sie sie in Hass umwandeln, wenn sie sie benutzen, vernachlässigen oder für selbstsüchtige Zwecke mit Füßen treten.

**Liebe ist das einzige Höchste Gesetz,** das über allem in der sichtbaren und unsichtbaren Welt wirkt und das der Mensch nicht auferlegen, modifizieren oder widerrufen, noch korrigieren oder anwenden kann, um es anzuklagen, zu verurteilen, zu entlasten oder zu rechtfertigen. Man kann nur nach diesem Gesetz der Liebe leben.

**Der einzige Grundsatz dieses universellen Gesetzes lautet:** „Je mehr, desto mehr!“

Oder einfach gesagt: "So viel, so viel!"

**Um nach dem Gesetz der Liebe leben zu können, müssen wir uns zunächst die Fähigkeit zur Vermehrung aneignen.** Bisher haben wir gelernt zu sammeln, zu zerkleinern

und zu zerteilen. Aber wir müssen nicht großartig in Mathe sein, um zu lernen, was und wie man in unserem Leben extrahiert und subtrahiert, wie wir an was teilnehmen und was und wie wir multiplizieren können. Wir glauben, dass perfekte Liebe bedingungslos ist – diejenige, die uns nicht zur Rechenschaft ziehen wird. Aber wir können die Liebe nicht berechnen oder fordern! Wir können sie nur so akzeptieren wie sie ist und ihr das Beste geben, was wir können. Denn **Liebe ist die anspruchsvollste Kraft der Welt**. Die Liebe verlangt von uns, perfekt zu sein und weiß diesen Anspruch immer zu erfüllen.

**Wir glauben, dass die Seele unsterblich ist** und dass nach dem Tod ein neues Leben auf uns wartet, in dem alles vergeben wird und alles Vergangene an uns vorbeizieht. Aber wir erkennen nicht, wie wir jeden Tag unsere Seelen mit Unglauben, Zweifel, Hass, Lügen, Groll und Ignoranz töten. Geblendet von Ängsten, Ambitionen, Wut, Bosheit, Freuden oder Enttäuschungen sehen wir nicht, wie wir leben und vergeuden unser Leben in Trümmern, und wir bleiben seelenlos. Und ohne Seelen können wir nur vom Leben zum Tod gelangen. Wenn wir heute nicht in der Lage sind, **die Liebe in uns selbst zu finden** und unsere Seele darin am Leben zu erhalten, dann werden die Wünsche und Leiden von Milliarden von Adam und Eva bis heute absolut fruchtlos bleiben. Denn nur die Liebe führt unsere Seelen aus dem Leben ins Leben. **Und im Neuen Leben erwartet uns** „... ein neuer Himmel und eine neue Erde, denn der frühere Himmel und die frühere Erde waren vergangen, und das Meer war nicht mehr.“ (*Offenbarung 21,1*) Denn das Neue Leben will uns mit einem neuen Körper, einem neuen Bewusstsein und einem neuen Geist – dem Körper und dem Geist der Liebe. Und es wird kein Wasser geben, denn dort können wir nur ohne die „Büchse der Pandora“ eintreten, in der wir das Meer aus Ängsten, Sünden und Leiden eingeschlossen haben. Wir können dort nicht mit der alten Last des Unterbewusstseins (*S. 6, 15, 34, 36, 102, 143, 146*) vorbeikommen, aus der ständig Unglauben, Enttäuschungen, Zweifel, Unzufriedenheit, Neid, Ehrgeiz, Hass, Erinnerungen an Schuld, Schmerz und Fehler entspringen.

**Das neue Leben erfordert, dass unser Bewusstsein absolut wach, rein und ganz ist** und nicht in Teile unterteilt ist: Unter- und Über-, Gut und Böse, Dunkel und Licht. Sobald wir den Geist, den Körper und das Überbewusstsein der Liebe erworben haben, werden wir absolut unfähig, die Seele zu verletzen, **wir erlangen volle Immunität** gegen Hass, Angst und Tod, die in keiner Weise im Neuen Leben existieren können.

Dies ist die Aufgabe dieses Handbuchs zur "ALCHEMIE DER GESUNDHEIT".

Um uns von den alten Kleidern der Vorurteile, Unreinheit, Lügen, Wut und Groll zu befreien und uns zu zeigen, wie wir Schicht für Schicht unseren Neuen Körper und Neuen Geist aufbauen können, mit Hilfe der **Sieben lebenspendenden Kräfte, geleitet von Liebe**.

Wir müssen nicht Jahrtausende warten, bis das Neue Leben kommt, genauso wie wir nicht „sterben müssen, um in die Hölle oder in den Himmel zu kommen ...“, denn das Neue Leben ist bereits hier, und das seit Jahrtausenden. **Wir müssen würdig werden, um in das Neue Leben einzutreten**. Die Schlüssel zum Zugang liegen in uns selbst. Wir müssen nur hart arbeiten, um sie zu verdienen und zu bekommen. So wie wir den Himmel nicht betreten können, wenn wir die Hölle nicht lebend, gesund und unversehrt verlassen können, denn der Weg zum Himmel führt durch die Hölle. (*S.37-38*) Und das Tor zum Neuen Leben ist am Ende des Paradieses in uns – an der Quelle der Liebe. (*S.19,37,94,99,114,146,153,157,170,190,198*)

Es ist wichtig zu erkennen, dass jeder Moment, der in Angst, Zweifel, Bosheit, Neid oder Besitzgier verbracht wird, unwiederbringlich in der Zeit verloren geht. **Aber jeder Moment, in dem wir erschaffen, in dem wir lernen, uns freuen und lieben, ebnet uns den Weg zum Neuen Leben**.

Die einzige Angst, die wir haben müssen, ist die Angst, unsere Seele in der Dunkelheit unserer rücksichtslosen Gedanken, Handlungen und Absichten zu verlieren. Denn **die Seele ist unsere einzige Verbindung mit Liebe**, Gott, Leben und Ewigkeit. (*S.117,123,133,147,153*)

Die einzige „Lebensversicherung“, in die wir investieren müssen, ist **unser persönliches Licht**, um die Dunkelheit in uns und um uns herum zu erhellen. (*S.37-38,137,143,155*)